

Zu Gottes und Mariä Ehr'

T.: Marianischer Blumenkranz 1856

M.: aus "Zionsharfe", Stuttgart 1855



Zu Got-tes und Ma-ri-ä Ehr' laßt uns das Herz er - he - ben
und se - hen, wie Ma-ri-a sich hat auf die Reis' be - ge - ben,
da sie, so - bald sie Got-tes Sohn in ih-rem Leib emp - fan - gen,
ist ei - lend ü - ber das Ge - birg' zu ih-rer Bas' ge - gan - gen,

2. von welcher ihr der Engel sagt, daß sie in alten Tagen
die Gnad' erhielt, in ihrem Leib noch einen Sohn zu tragen.
Auf diese Botschaft wurde sie bewegt, selbst hinzugehen,
um dieses große Wunderwerk mit Augen anzusehen.
3. Elisabeth Mariam gleich beim ersten Gruß erkannte
und sie, mit Freude ganz erfüllt, des Herren Mutter nannte,
indem der göttlich Heil'ge Geist ihr wollte offenbaren,
was kurz zuvor zu Nazareth Mariä widerfahren,
4. sagt sie: „Woher geschieht mir das, daß du zu mir gekommen,
in deren Leib Messias selbst die Menschheit angenommen?
Du bist vor dem Geschlecht der Frau'n gesegnet und befreiet
und deine Leib'sfrucht ist von Gott sehr hoch gebenedeiet.“
5. Johann der Täufer, er war noch im Mutterleib verschlossen,
als schon die Gnade Gottes sich in ihm hat ausgegossen,
nachdem, wie selbst Elisabeth das Zeugnis abgelegt,
das Kind in ihrem Leibe sich recht wunderbar bewegt.
6. Dahero gleich zur selben Zeit, eh' er zur Welt gekommen,
hat Gott mit seinem Gnadenstrahl die Seele ihm durchglommen
und wollte ihn auf solche Weis' auch vorhinein schon ehren,
weil, er, des Gottsohns Herold, einst gar viele wird bekehren.
7. Maria, wunderbar bewegt von solchen großen Dingen,
ward ganz erfüllt mit Gottes Geist und sie begann zu singen:
„Magnifikat! Die Seele preist und lobet meinen Herren
und voll Frohlocken ist mein Geist, ihm, meinem Heil zu Ehren.

8. Denn er wollt' seiner Dienerin geringen Stand erkennen
und läßt durch alle Zeiten mich von nun an selig nennen.
Wie große Ding' an mir zu tun, hat es dem Herrn gefallen!
Sein Nam' ist heilig und er ist der Mächtigste vor allen.
9. Barmherzig, gnadenreich ist Gott, er teilet seine Gaben
all' jenen mit, die ein Vertrau'n und Hoffen zu ihm haben.
Er hat durch seinen starken Arm die Allmacht sehen lassen
und hat zerstreut, die im Gemüt vor Hoffart sich nicht fassen.
10. Die Stolzen setzt er tief herab und stürzt sie von dem Throne;
die Demut hebt er hoch empor und ziert sie mit der Krone.
Die hungrig waren, hat der Herr mit guter Speis' versehen,
die Reichen aber, sie ließ er mit leeren Händen gehen.
11. Zu seinem Diener Israel ist er herabgekommen
und hat ihn aus Barmherzigkeit in seinen Schutz genommen.
Wie er zu unsern Vätern einst geredet, wird's geschehen:
Es wird der Same Abrahams in Ewigkeit bestehen.“
12. Maria hat durch Hochgesang den Herrn gebenedeiet
und hoch gepriesen seinen Nam', zugleich auch prophezeiet,
daß sie auf Erden werde sein von jedermann geehret;
wie dann, was sie vorhergesagt, jetzt die Erfahrung lehret.
13. So laßt uns mit Maria auch das Lob des Herrn besingen,
laßt preisen seine Herrlichkeit und Macht in allen Dingen.
Laßt uns Gott danken, daß er hat Mariam auserkoren
zur Mutter sich; nach seinem Rat hat sie den Herrn geboren.
14. Es wolle d'rum Maria uns den Weg zum Himmel zeigen,
ihr mütterliches Angesicht barmherzig zu uns neigen;
sie bringe uns von Gott die Gnad' der wahren Buß' entgegen,
damit wir sie mit ihrem Sohn dort ewig loben mögen.
15. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, der Mensch für uns geworden,
wie auch dem Heil'gen Geist zugleich an allen End' und Orten
sei Preis von jeder Kreatur; gelobt sei Gottes Namen.
Maria, bitte Gott, daß uns sein Reich zukomme, Amen.